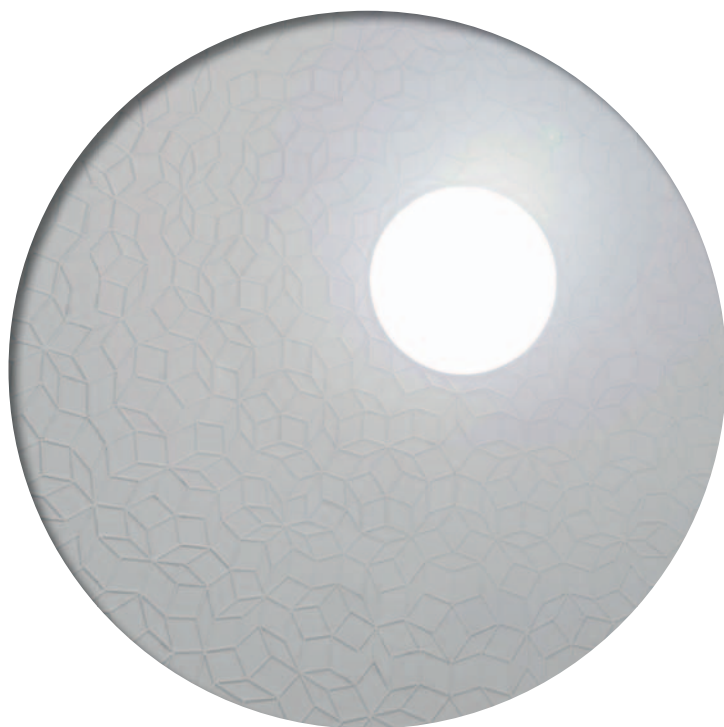


WIEDERERÖFFNUNG DER SANKT HEDWIGS-KATHEDRALE



Christkönigssonntag
24. November 2024, 10.00 Uhr

Im 252. Jahr ihres Bestehens und nach mehreren Jahren der Umgestaltung und Sanierung öffnen sich mit diesem Gottesdienst die neuen Portale unserer Kathedrale. Symbolisch werden die Portale geöffnet und in den Worten des Johannes-Evangeliums mit dem Handeln Jesu Christi verbunden: »Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden« (Joh 10,9). Christliches Handeln aneinander und für alle Menschen soll an diesem Ort nun wieder möglich werden.

ÖFFNEN UND BETRETEN DER KATHEDRALE

IVa

Chri - stus ges - tern, Chri - stus
 heu - te, Chri - stus in E - wig - keit.

T u. M: nach den »Laudes Hincmari«, 8./9. Jh. (EGB 1975)

EINZUG

1 Ein Haus voll Glo-rie schau - et weit ü - ber
 al - le Land, aus ew - gem Stein er -
 bau - et von Got - tes Mei - ster - hand.
 Gott, wir lo - ben dich, Gott, wir frei - sen dich. O
 lass im Hau - se dein uns all ge - bor - gen sein.

2 Auf Zion hoch gegründet / steht Gottes heilige Stadt, /
 dass sie der Welt verkündet, / was Gott gesprochen hat. /
 Herr, wir rühmen dich, / wir bekennen dich, /
 denn du hast uns bestellt / zu Zeugen in der Welt.

3 Die Kirche ist erbauet / auf Jesus Christ allein. /
 Wenn sie auf ihn nur schauet, / wird sie im Frieden sein. /
 Herr, dich preisen wir, / auf dich bauen wir; /
 lass fest auf diesem Grund / uns stehn zu aller Stund.

- 4 Seht Gottes Zelt auf Erden! / Verborgen ist er da; /
 in menschlichen Gebäuden / bleibt er den Menschen nah. /
 Herr, wir danken dir, / wir vertrauen dir; /
 in Drangsal mach uns frei / und steh im Kampf uns bei.
- 5 Sein wandernd Volk will leiten / der Herr in dieser Zeit; /
 er hält am Ziel der Zeiten / dort ihm sein Haus bereit. /
 Gott, wir loben dich, / Gott, wir preisen dich. /
 O lass im Hause dein / uns all geborgen sein.

T: 1. Str.: Joseph Mohr 1875, 2.–5. Str.: Hans W. Marx '1972' 1975, M: Joseph Mohr 1875
 © Text: Verlag Herder, Freiburg

TAUFERINNERUNG

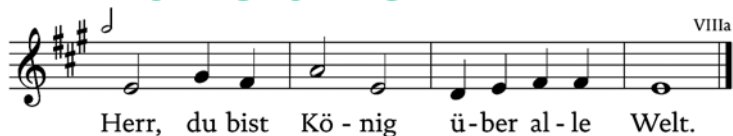
KYRIE UND GLORIA

Charles Villiers Stanford: Missa in G
 Für Chor, Solisten und Orchester

1. LESUNG

Dan 7,2a.13b-14

ANTWORTGESANG



T: nach Ps 96,9.10; PS 97,1, M: Fritz Schieri (1922–2009)
 © Melodie: Uni-Druck, Starnberg

2. LESUNG

Offb 1,5b-8

RUF VOR DEM EVANGELIUM



T: Liturgie, M: Heinrich Rohr (1902–1997)
 © Melodie: Verlag Herder, Freiburg

EVANGELIUM

Joh 18,33b-37

HOMILIE

Erzbischof Dr. Heiner Koch

ENTZÜNDEN DER APOSTELLEUCHTER

Das Anzünden der sogenannten Apostelleuchter nimmt Bezug auf die ersten Jünger Jesu, die vor den Menschen leuchten und die Lehren des Evangeliums in die Welt getragen haben. In dieser Verbindung wird an diesem Ort immer wieder kirchliches und persönliches Leben und Handeln erneuert: »So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen« (Mt 5,16). Vertreterinnen und Vertreter aus den Gremien und Pfarreien unseres Erzbistums entzünden diese Leuchten.

CREDO



Cre-do in u-num De - um, K Pa - trem o-mni-
Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,

po-tén-tem, fa-ctó-rem cae-li et ter-rae, vi - si - bí -
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare

li-um óm - ni-um et in - vi - si - bí - li-um. A Et in
und die unsichtbare Welt. Und an

u-num Dó-mi-num Ie-sum Christum, Fí - li-um De - i
den einen Herrn Jesus Christus,

U - ni - gé - ni - tum, K et ex Pa - tre ná - tum an - te
Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor

ó-mni-a sáe - cu - la. A De-um de De - o, lu-men de
aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom

lú-mi-ne, De-um ve-rum de De - o ve - ro, K gé - ni - tum,
Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt,

non fa - ctum, con-sub-stan - ti - á - lem Pa - tri: per quem
nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn

ó - mni - a fa - cta sunt. A Qui pro-pter nos hó - mi - nes
ist alles geschaffen. Für uns Menschen

et pro-pter no-stram sa-lú-tem de-scén-dit de cae-lis.
und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,

K Et in-car-ná-tus est de Spí-ri-tu San-cto ex Ma-rí-a
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist

Vír-gi-ne, et ho-mo fa-ctus est. A Cru-ci-fi-xus
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns

é-ti-am pro no-bis sub Pón-ti-o Pi-lá-to; pas-sus
gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten

et se-púl-tus est, K et re-sur-ré-xit tér-ti-a
und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden

di-e, se-cún-dum Scri-ptú-ras, A et a-scén-dit in
nach der Schrift und aufgefahren

cae-lum, se-det ad délix-te-ram Pa-tris. K Et í-te-
in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und

rum ven-tú-rus est cum gló-ri-a, iu-di-cá-re
wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten

vi-vos et mór-tu-os, cu-ius re-gni non e-rit fi-nis.
die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

A Et in Spí-ri-tum San-ctum, Dó-mi-num et vi-vi-
Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig

fi-cán-tem: qui ex Pa-tre Fi-li-ó-que pro-cé-dit.
macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,

K Qui cum Pa-tre et Fí-li-o si-mul ad-o-rá-tur
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet

et con-glo-ri-fi-cá-tur: qui lo-cú-tus est per pro-phé-tas.
und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten,

A Et unam, sanctam, ca-thó-li-cam et a-po-stó-li-cam
und die eine, heilige, katholische und apostolische

Ec - clé - si - am. K Con - fí - te - or u - num ba - ptís - ma
Kirche. Wir bekennen die eine Taufe

in re - mis - si - ó - nem pec - ca - tó - rum. A Et ex - spé - cto
zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung

re - sur - re - cti - ó - nem mor - tu - ó - rum, K et vi - tam
der Toten und das Leben

ven - tú - ri sae - cu - li. A A - - - - - men.
der kommenden Welt. Amen.

Vat. III

FÜRBITTEN

GABENBEREITUNG

1. Ei - ne gro - ße Stadt er - steht,
die vom Him - mel nie - der - geht
in die Er - den - zeit. Mond und Son - ne
braucht sie nicht; Je - sus Chris - tus
ist ihr Licht, ih - re Herr - lich - keit.

- 2 Durch dein Tor lass uns herein / und in dir geboren sein, /
dass uns Gott erkennt. /
Lass herein, die draußen sind; / Gott heißt Tochter, Sohn und Kind, /
wer dich Mutter nennt.
- 3 Dank dem Vater, der uns zieht / durch den Geist, der in dir glüht; /
Dank sei Jesus Christ, /
der durch seines Kreuzes Kraft / uns zum Gottesvolk erschafft, /
das unsterblich ist.

T: Silja Walter /1965) 1966, M: Josef Anton Saladin (1965/1972) 1975

© Text: Verein für die Herausgabe des Katholischen Kirchengesangbuches der Schweiz, Zug;
Melodie: Verlag Herder, Freiburg

KOLLEKTE

Bis zum 1. Advent sind die Kollekten für die Obdachlosenarbeit im Erzbistum Berlin bestimmt.

SANCTUS UND AGNUS DEI

Charles Villiers Stanford: Missa in G
Für Chor, Solisten und Orchester

KOMMUNION

Orgelmusik

SEGNUNG DES TABERNAKELS

Der Tabernakel nimmt die nach der Kommunion der Gläubigen übriggebliebenen konsekrierten Hostien auf. Der Leib Christi bleibt so zu Anbetung und Empfang auch außerhalb der Eucharistiefeyer präsent. Tabernakel und Kirche werden zum Zelt und »Wohnung Gottes unter den Menschen« (Offb 21,3).

DANKSAGUNG



1 Ge - lobt seist du, Herr Je - su Christ,
1 ein Kö - nig al - ler Eh - ren;
1 dein Reich ohn al - le Gren - zen ist,
1 ohn En - de muss es wä - ren.
1-4 Christ-ko-nig, Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja.

- 2 Das All durchtönt ein mächtger Ruf: / »Christ, A und O der Welten!« / Das Wort, das sie zu Anfang schuf, / wird bis ans Ende gelten.
- 3 Auch jeder Menschenseele Los / fällt, Herr, von deinen Händen, / und was da birgt der Zeiten Schoß, / du lenkst es aller Enden.
- 4 O sei uns nah mit deinem Licht, / mit deiner reichen Gnade, / und wenn du kommst zu dem Gericht, / Christ, in dein Reich uns lade.

T: nach Guido Maria Dreves 1886, M: Josef Venantius von Wöb 1928

© Melodie: Anton Böhm & Sohn, Augsburg

SCHLUSSLIED



¹ Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,
so bleibst du in E - wig - keit.

9 Sieh dein Volk in Gnaden an. / Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; /
leit es auf der rechten Bahn, / dass der Feind es nicht verderbe. /
Führe es durch diese Zeit, / nimm es auf in Ewigkeit.

T: Ignaz Franz 1768 nach dem »Te Deum« '4. Jh.' / AÖL 1973/1978, M: Wien um 1776/Leipzig 1819/
Heinrich Bone 1852 © Bearbeitung: Arbeitsgemeinschaft Ökumenisches Liedgut, Trier

GRUSSWORTE

AUSZUG

Eugène Gigout: Grand chœur dialogué
Für Orgel und Orchester

Musikalische Mitwirkung:

Chor der Sankt Hedwigs-Kathedrale Berlin
Kammersymphonie Berlin
Anna Maria Schmidt, Sopran
Ivón Meteljan, Alt
Will Frost, Tenor
Georg Witt, Bass
Domorganist Marcel Andreas Ober, Orgel
Domkapellmeister Harald Schmitt, Leitung

Sie möchten für die Obdachlosenarbeit
im Erzbistum Berlin online spenden?



FESTKONZERT

ZUR ERÖFFNUNG DER
SANKT HEDWIGS-KATHEDRALE

LAURA ALBERT SOPRAN

IVÓN MATELJAN ALT

KAI ROTERBERG TENOR

CHRISTOF FISCHESSE BASS

DOMORGANIST EM. **THOMAS SAUER**

CHOR DER SANKT HEDWIGS-KATHEDRALE

KAMMERSYMPHONIE BERLIN

DOMKAPELLMEISTER **HARALD SCHMITT**

SA. **7**
DEZ
20:00

TE DEUM

BRUCKNER

STANFORD
MESSE IN G



SANKT
HEDWIG
MITTE

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE



CHORVERBAND
BERLIN

EINTRITT FREI

KARTENRESERVIERUNG ERBETEN UNTER

WWW.HEDWIGSCHOR-BERLIN.DE



F.A.R.T.S.-BERLIN



SANKT
HEDWIG
MITTE

www.sankt-hedwig-mitte.berlin